

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 158 (1885)

Artikel: Des Hinkenden Boten Neujahrsgruss

Autor: G.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Des Hinkenden Boten Neujahrsgruß.

Was soll ich euch sagen? Was höret ihr gern
Vom Hinkenden Boten, dem alten, in Bern?

Allerlei

Schmeichelei?

Bedaure! Das Schmeicheln ist nicht seine Art,
Er hat das Scharwänzeln von jeher gespart;
Doch kann euch ein Wort aus dem Herzen erlassen,
Grüß Gott, liebe Leser, so sollt ihr es haben.

Ich wünsch' euch Gesundheit, das köstliche Gut,
Ja, Allen ein kräftiges, sauberes Blut,

Und vom Glück

Ein gut Stück

Von Woche zu Woche und allezeit mehr.

Bei Gott und den Menschen Ansehen und Ehr;
Vor Allem aus aber sei's jedem beschieden,
Zu spüren lebendig den inneren Frieden.

Und seid ihr noch Kinder — o goldene Zeit!
So wünsch' ich euch: Seid zum Gehorsam bereit!

Denn fürwahr,

Wer dieß Jahr

Die Eltern und Lehrer nicht liebt und nicht ehrt,
Der zeigt sich des kindlichen Glücks nicht werth.
Seid fleißig, zu lernen! Schnell eilen die Jahre
Und hüllt sich in Wolken der Himmel, der klare.

Und seid ihr schon Eltern — o heiliger Stand!
So führet die Kinder mit sicherer Hand

Durch das Jahr

Voll Gefahr!

Dann helft ihr dem Volke; denn so wie im Haus,
Ob gut oder schlecht, sieht es draußen auch aus.
Die Zukunft des Landes beruht auf der Jugend,
Wohlan denn, erzieht sie zu kräftiger Tugend!

Und seid ihr die Führer des Volkes — bedenkt,
Wohin euer Trachten und Reden ihr lenkt!

Fort, was schlecht!

Vor, was recht!

Einsichtig und tapfer! Mag kommen, was kommt,
So helfet zum Siege nur dem, was uns frommt!
Und mögen sie über euch geifern und schreien,
Nur aufrecht, ihr Männer, im Kampf' der Parteien!

Und seid ihr das Volk selbst, „das Ja und das Nein“,
So wisset, ihr habt nicht Rechte allein!

Mit nichts,

Auch Pflichten!

Die erste: Der Rechte auch würdig zu sein,
Sonst stimmt ihr euch selbst in's Verderben hinein
Und macht — da sei Gott vor! — ringsum in den Länden
Die heilige Freiheit der Berge zu Schanden. G. St.